

Chemnitzer Anzeiger

und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt für Chemnitz und Umgegend



besonders für die Vororte: Alchemnitz, Altdorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Gölsa, Helbersdorf, Silberdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

Die Abonnenten erhalten mit dem Anzeiger allwöchentlich **3 Unterhaltungs-Blätter**, sowie das **Heftige, reich illustrierte humoristische Anzeiger-Wilderbuch**.

Abonnementbestellungen, vierteljährlich 1.50 Pf. (Batz. 40 Pf.), monatlich 50 Pf. (Batz. 15 Pf.), nehmen an die Verlags-Expedition und Ausgabestellen in Chemnitz und obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur bei den Postanstalten — Postgebührenliste 7. Posttrag Nr. 1059 — bestellt werden. In Oesterreich-Ungarn ist der Chemnitzer Anzeiger zum Abonnementpreise von vierteljährlich 1 Gulden 41 Kr., monatlich 47 Kr. (exkl. Abgabekosten) durch die Postanstalten zu beziehen. **Infektionspreis:** die (kleine) Korpuszelle oder deren Raum 15 Pfennige. — **Unter Eingangsfrist pro Zeile 30 Pfennige.** — Auf große Anzeigen und Wiederholungen Rabatt. — **Annoucenbestellungen** von auswärtig wolle man den Infektionsbeitrag stets beifügen (kleinere Beträge in Briefmarken) je 3 Silben der gewöhnlichen Korpuszelle bilden eine Zeile und kosten 15 Pfennige.

Verlags-Expedition: Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Tageschronik.

24. Dezember.

1834. Sacco de Sana f.
1894. ...
1798. ...
1883. ...
1886. ...

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Son 23. Dezember.

Wien. Dieser Tage kam in Triest ein Delegierter des Fürsten Bismarck an, um bezüglich der projektirten deutschen Dampferlinien ab. Triest Informationen einzuholen und Erhebungen anzustellen. Derselbe geht von Triest nach Venedig.

Warschau. Die große Tuchfabrik von Katynski, Gymborski und Kiejewski ist mit sämtlichen Bolkowörtern niedergebrannt. Die in den oberen Stockwerken beschäftigten Arbeiter konnten nur mit Mühe ihr Leben retten.

Rom. Die Kammer nahm mit 259 gegen 146 Stimmen das Projekt der Affanierung Neapels an. Die Debatte über die Eisenbahnterminationen wird morgen geschlossen, nach der Abstimmung wird die Kammer vertagt.

Paris. Bei der Verteilung der von den Gewerbetreibenden für Arbeiter ausgelegten Preise hielt der präsidentirende Minister des Innern, Waldeck-Rousseau, eine Rede, worin er versicherte, daß alle seine Bemühungen dahin gingen, die Harmonie zwischen Kapital und Arbeit wiederherzustellen. Er hoffe gegenwärtig Folgen von den Arbeiterassoziationen. Der Staat wolle nicht Sozialismus treiben, begünstige aber den Schutz der Arbeit.

Paris. Die Anarchistenversammlung im Alzarosale beschloß die Abfassung einer Zustimmungsbekanntmachung an die Niederwaldbatenten. Die deutsche Botschaft demontirt die Nachricht des Figaro über die Hiescherreise Bismarck's. Die Nachricht verurtheilt die Presse in große Aufregung. Die meisten Blätter erklären, ein solcher Besuch wäre eine tiefe Demütigung Frankreichs und ein Verrath Herr's. Der „Matin“ beidmet den Fürsten Hohenlohe, Bismarck von der Reise abzurufen, da seiner hier das Schicksal Alfonso's harre.

London zufolge einem Telegramm des „Standard“ aus New-York veröffentlicht „Bradstreet“ über die Lage des Handels einen Bericht, welcher auf Grund von Meldungen von 4000 Korrespondenten, hauptsächlich aus dem Norden, zusammengestellt ist. Derselbe sei sehr enttäuschend, denn 13 Prozent der Arbeiter seien ohne Arbeit und der Handel sei wahrscheinlich nie gedrückter gewesen als jetzt.

Wien, den 23. Decbr. Mitt. Gestern entdeckte die Polizei in Neupfaff in der Wohnung einer Frau eine sozialistische Druckerei, welche nebst zahlreichen sozialistischen Schriften und Manuskripten beschlagnahmt wurde. Schriftföher Franz Spielmann und die Wohnungvermieterin wurden verhaftet.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Amtliche Meldungen, welche auf dem Auswärtigen Amte und auf der Admiralität eingegangen sind, bezeichnen, schreibt die „Nordd. Allg.“, die Nachricht, daß kaiserliche Kriegsschiffe an verschiedenen Punkten Neu-Guineas und des Neuholländischen Archipels die Flagge gehißt haben, um auf den im Sommer dieses Jahres von den beteiligten Reichsangehörigen ausgeprochenen Wunsch die dortigen deutschen Niederlassungen und Handelsstationen unter den Schutz des Reiches zu stellen.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin, 19. Dezember, geschrieben:

In der letzten Sitzung des Staatsministeriums, welche Herr Bismarck persönlich leitete, ist auch die Frage der Auflösung des Reichstages besprochen worden. Herr Bismarck selbst soll der ausschlaggebende Widerstand der Auflösung gewesen sein: einmal, weil die bisherigen Beschlüsse des Reichstages, welche die Auflösung rechtfertigen, noch nicht endgültig seien, sondern noch der dritten Lesung harren, die möglicherweise, so sehr wahrscheinlichweise ein anderes Ergebnis bringen wird als die ersten Lesungen. Sodann war es dem Reichskanzler offenbar nicht erwünscht, daß eine ihm doch in erster Reihe nur persönlich verlegende Maßnahme der Reichstagsmehrheit zur Grundlag seiner Auflösung gemacht werde. Der ultramontan-demokratischen Mehrheit stehen noch Bedenken ihrer Leistungsfähigkeit bevor, die rein politische Natur sind, bei denen zu oder Abänderung gegen den Fürsten Bismarck persönlich nicht in Frage kommen, und bei diesen Bedenken wird dann entschieden, ob bei der jetzigen Schätzung in der Bevölkerung über die bisherigen Leistungen der ultramontan-demokratischen Mehrheit nicht zu düstern ge- eignet ist, so wird man es doch richtig finden, daß dem Lande die Auf- wägungen von Neuwahlen nicht eher ausgesetzt werden, als bis das Volk wirklich voll genossen, bis sich unwiderleglich gezeigt hat, daß nicht nur die Gesundheit des Reichstages, sondern die des Reiches in Frage steht.

Die Aufhebung des Sozialistengesetzes wird gleich nach Neujahr von der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstage beantragt werden. Aus Opportunitätsrücksichten ist das Einbringen dieses Antrages bis zu diesem Termine verschoben.

Eine Änderung, die, wenn sie sich bestätigt, von erheblicher Bedeutung sein würde, bringt die „Nat. Ztg.“: Es soll danach in den nächsten Tagen das Staatsministerium zu Berlin beauftragt werden, einen Entwurf eines Gesetzes zusammenzutreten, das etwaige neue Bundesratsmitglieder herbeiführen soll, gilt nach der „Nat. Ztg.“ als das Bundesratsgesetz hervorgegangen ist, gilt nach der „Nat. Ztg.“ als aufgegeben. Das Projekt ist bekanntlich jetzt der Weidell-Ralschowsche Antrag, den der Reichstag unmittelbar nach den Ferien beraten wird. Bestätigt es sich, daß die Regierung selbst einen neuen Entwurf einbringen will, so würde der Weidell-Ralschowsche Antrag jede Bedeutung verlieren.

Im Wahlkreise Sagan-Sprottau hat das Jünglein der Waage bei der statigehabten Reichstagswahl zu Gunsten der Deutschfreisinnigen entschieden. Denn wie nunmehr als endgültig feststehend angesehen werden kann, ist Herr v. Forderbed, der Oberbürgermeister von Berlin, mit einem Ueberschuß von siebenhundert Stimmen gegen den konservativen Herrn v. Kamitz zum Mitgliede des Reichstags gewählt worden.

Die „Straßburger Post“ bringt die etwas bestreblich klingende Nachricht, daß das Verfahren gegen Antoine, beim Reichsgericht eingestellt ist.

Die im gestern beendeten Anarchistenprozesse Verurtheilten und zwar: Reindorf, Kupisch, Räßler, Bachmann und Holzhauser sind noch im Laufe des gestrigen Nachmittags in die Strafanstalt zu Halle a. S. übergeführt worden, die letzteren zwei, um die ihnen zuerkannte Zuchthausstrafe sofort anzutreten, Kupisch, Räßler und Reindorf, um dort die Entschlüsselung des Kaisers, ob derselbe Begnadigung eintreten lassen will, abzuwarten. Die vom Reichsgericht gefällten Todesurtheile sind erst dann zu vollstrecken, wenn der Kaiser die Entschlüsselung kund gegeben hat, von dem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch mache; zu wollen. Der Ort, an welchem ein vom Reichsgericht gesprochenes Todesurtheil vollstreckt werden soll, wird von dem Reichsjustiziamte zu Berlin von Fall zu Fall bestimmt. Die Freigeiseln haben auch schon gestern Nachmittag ihre Abreise nach Warmen bewirkt; sie wurden polizeilich beobachtet.

Oesterreich-Ungarn. Dem ischischen Abgeordneten Weger, welcher überhaupt ein großer Bekanntheit sein soll, passirte dieser Tage ein Malheur, das nicht verschleiert wird, allerorten lebhafteste Heiterkeit hervorgerufen. Seine Wähler in Schlan hatten sich veranlaßt gefunden, ihm ihr Vertrauen zu votiren, und da sie diese Kundgebung mit einigem Effekt in Szene setzen wollten, sahen sie sich nach einem Kalligraphen um, der die Wünsche der Wähler in schön verformten Schriftzügen mit goldenen Initialen, silbernen Arabesken, fux, mit allem Schmucke sollte, was die Phantasie des Kunsthandwerkes nur erfinden mag. Bald fand sich ein Künstler in Prag, welcher mit Begünstigung die schöne Aufgabe ergriff und mit dem schönvollsten Letzt der Adresse zugleich einen stattlichen Vorschuß für die nöthigen Vorkosten übernahm. Lange warteten aber die Wähler vergebens auf das Eintreffen der Vertrauens-Adresse, und zu ihrer schmerzlichen Ueberzeugung mußten sie endlich erfahren, daß sie in ihrer vertrauensvollen Stimmung den unrichtigen Mann erwählt hatten; der kunstbegierigste Kalligraph war somit Adresse und Vorschuß einfach durchgebrannt. So muß sich der Abgeordnete mit einem ganz werthelosen Vorschusse begnügen, während die Wähler sich an einen anderen Kalligraphen wenden wollen, um einen Strichzettel kalligraphiren zu lassen.

Nach den bisherigen Berichten Heinrich Kufflers bei der Polizei sollen gravirende Beweise für die Mißthat des genannten Spulanten an der Dekonstruktion Lucas Jauners vorliegen. Daß Kuffler die Bezugsquelle der riesigen Summen, die ihn Jauner geliefert, gekannt hat, scheint zweifellos. Die bisherige Untersuchung ergab andererseits, daß Jauners Verbindungen mit Kuffler keineswegs, wie ursprünglich angenommen wurde, viele Jahre gedauert haben, die selben bestanden vielmehr nicht ganz ein Jahr, und in dieser relativ kurzen Zeit wurden zwei Millionen veruntrent. Den größten Theil dieser kolossalen Beträge verschlangen die Jalliments der Fester Firma Wapts, ferner beide Firmen Weinrich und Tschinkel, endlich die Zahlungs- forderung der Wismuthischen Bodencredit-Gesellschaft. Hierbei liegen die schriftlichen Aufzeichnungen, welche sowohl von Kufflers, als von Jauners eigener Hand vorgefunden wurden, und welche gleichzeitig dorthin, wie geheim die beiden Männer ihre Manipulationen betrieben. Eine Aufzeichnung beweisen ferner, daß am Vorabend des Besuchs Jauners die Kassen der Komptebank keineswegs anderthalb Millionen enthielten, wie die Komptebank am Donnerstag verkündete. Kurz vor der Katastrophe gab Jauner noch ungefähr umzingeltes Geld an Kuffler. Uebrigens ist jetzt auch klargelegt, daß Jauner zwei seiner eigenen Brüder schädigte. Von Franz Jauner, dem bekannten Theaterdirektor, hatte Lucas Jauner vierzigtausend, von einem anderen Bruder, dem Hofrath Heinrich Jauner, achtzigtausend Gulden in Verpfändung. Beide Beträge hat Lucas Jauner veruntrent. Kufflers Vernehmungen werden fortgesetzt; derselbe ist sehr gedrohen und giebt bereitwillig Auskunft.

Italien. Rom. Die Italiener sind im Begriff, eine Expedition nach dem Kongo anzuhafen, die Ende dieses Monats von Genoa aus abgehen soll. Nach Mittheilungen, welche Kapitän Cecchi einem Vertreter der Presse gegenüber gemacht haben soll, werde die Expedition von dem „Garibaldi“ und dem „Vespuceri“, welche mit 300 Matrosen und 40 Offizieren bemannt sind und 8 Geschütze mitführen, geleitet werden. Die Expedition solle an der Lagos-Mündung landen. Kapitän Cecchi werde mit seinem Dampfboot Stromaufwärts bis zu den Cataracten fahren und von dort aus in das Innere vordringen. Die Dauer der Expedition sei auf 1 1/2 Jahre veranschlagt, der Zweck derselben sei ein wissenschaftlicher und ein politischer. Wegen 100 junge Leute haben verlangt, an der Expedition theilzunehmen zu dürfen, haben aber abgewiesen werden müssen.

Belgien. Brüssel. Durch königliches Dekret ist der Bürgermeister von Brüssel, Herr Buis, dessen Haltung bei den Vorgängen der letzten Monate von kirchlicher Seite so äußerst scharf getadelte worden, für die nächsten 3 Jahre, vom 1. Januar an, in seinem Amte wieder befristet worden, ebenso die ihm zur Seite stehenden Beigeordneten und die liberalen Verwaltungen der Vororte Brüssel. Der neue belgische Minister des Innern scheint also keineswegs gewillt, sich die Einwohnerhaft der Hauptstadt, welche wiederholt für ihren Bürgermeister Partei genommen, zu entfremden. Die Liberalen

Brüssels werden ihre Freude durch ein Festmahl zu Ehren Buis' bekunden.

England. Ueber John Bull's Kolonialpolitik scheint in letzter Zeit ein eigenthümlicher Unstern zu walten. Gegenwärtig wirft derselbe seine Schatten auch auf die Pläne in Süd-Afrika, wo das starke holländische Element allmählich in eine Bewegung hineingeworfen scheint, die an Zustände erinnert, welche vor hundert Jahren ähnlich der Bodreibung der nordamerikanischen Kolonie von der englischen Krone voranzgingen. Die englische Regierung hat bekanntlich ein Expeditionskorps gegen die Boeren im Zululand und Betschuanaland ausgesandt. In Transvaal und Orange hat dies bei der Stammverwandten Bevölkerung große Aufregung hervorgerufen und dem „Reuterischen Bureau“ wird aus Kapstadt von gestern gemeldet, daß eine Anzahl bewaffneter Boeren von der Grenze des Transvaal-landes her vordringen und daß der Präsident vergeblich versuche, sie aufzuhalten. Danach scheinen sich in Transvaal und Orange nicht-offizielle Freischaaren zu bilden, welche den von der englischen Expedition bedrohten Buntverwandten thätigsten Beistand zu leisten gedenken.

Türkei. Konstantinopel. Der „Pest. Ztg.“ schreibt man von hier folgende mysteriöse Geschichte: Vor einigen Tagen fand man auf der Höhe zwischen Kummel Hissac und Bostanlar, am westlichen Ufer des Bosporus, den Leichnam eines Mannes, der vor etwa drei Wochen in Begleitung einer österreichischen Militärperson von Batum hier eingetroffen war und schon seit drei Tagen in einem Hotel zu Pera, wo die beiden abgestiegen waren, vermisst wurde. Der Leichnam trug eine tiefe Steinwunde, woraus geschloffen wird, daß der Unglückliche mit einem scharfen Instrument gewalttham um Leben gebracht worden ist. Seine Wäsche trug die Initialen W. D. und sein Ueberzieher den Namen des Schneiders: Louis Sergin in Stettin. Im Gedächtnisse des Verunglückten wurde eine Fünfpfennigpromesse eines türkischen Eisenbahnlooses gefunden. Man vermutet, der Mann sei ein Deutscher gewesen, ein Paß oder andere Papiere, die über seine Herkunft Näheres ausliefen, waren aber bisher nicht zu entdecken. Sein österreichischer Gefährte war einige Tage vor der That abgereist.

Notizen.

Chemnitz, 23. Dezember 1884.

Der Rath hiesiger Stadt macht bekannt, daß die Rath's-Expeditionen morgen, Mittwoch den 24. Dezember, bereits Nachmittags 4 Uhr geschlossen werden.

Um Besten des Vereins zur Unterstützung armer Kranter veranstaltet Herr Kirchenmusikdirektor Th. Schöneker morgen Nachmittags 4 Uhr, wie aus dem Inseratentheil der heutigen Nummer ersichtlich, in der St. Jakobikirche eine musikalische Weihnachtsfeier.

Am Sonnabend, den 3. Januar 1885, findet im Saale der Gesellschaft „Eintracht“ ein großes Konzert des Tenoristen Ladislaus Mierzwinaki unter Mitwirkung der Pianistin Fel. Jabella Bourie aus Moskau und des Herrn Seib, Hofkonzertmeisters aus Dessau, statt.

Der am Sonntag gefallene Schnee führte gestern für den Verkehr in den Straßen unserer Stadt mancherlei Beschwerden herbei. Namentlich war es nicht ungefährlich, in die Nähe von Fußwerkeln zu kommen, da die wässrigen Schneemassen hier und da in Rutschgen der Wagen veranlaßten. So kam in der äußeren Johanniststraße ein schwereladener sog. Schleichwagen demart in's Rutschen, daß die Hinteräder derselben an die Bordsteine des Trottoirs stießen. Hierbei kam ein von einem Mädchen dirigirter Kinderwagen mit einem Kinde, welcher zufällig die Stelle passirte, in die Gefahr, erdrückt zu werden. Die Besorgnis daher kommenden Fabrikarbeiter war glücklicherweise so resolut, den Wagen mit dem Kinde sofort auf das Trottoir heraufzuziehen.

Das Schicksal scheint sich zuweilen förmlich darauf zu kapriziren, einzelnen Menschen seine Macht besonders fühlen zu lassen. So wurde unlängst in einem unserer Stadt benachbarten Orte einem jungen Manne während der Arbeit ein Finger dermaßen zerquetscht, daß er, weil die Wunde verlegt wurde, für immer einen heißen Finger behalten wird. Noch in der Kur begriffen, trifft ihn die Nachricht, daß seiner Ehefrau bei ihrer Beschäftigung in der Fabrik, die Hand abgerissen worden sei. Derartige Unglücksfälle dürften wohl geeignet sein, den davon Betroffenen die Theilnahme ihrer Mitmenschen in erhöhtem Maße zuzuwenden.

Trotz aller Mahnungen und Warnungen der Presse: die größtmögliche Vorsicht beim Gebrauche und sozusagen beim „Umgange“ mit Petroleum zu beobachten und trotzdem wir erst kürzlich in unserer Blatte (Nr. 293) einen diesbezüglichen Fall zu registriren hatten, der mit dem Tode des Bedauernswürthen seinen Ausgang fand, wird trotz alledem in dieser Beziehung demnach fortwährend mit einem geradezu haarsträubendem Beschlimmen gehandelt. So hat das Dienstmädchen einer hiesigen Herrschaft, der bei oben angegebener Fall bekannt geworden, lachend erklärt, so etwas sei ihr unbegreiflich, sie helfe stets beim Feuermachen sich mit Petroleum, aber es sei ihr noch nicht passiert. Selbstverständlich wurde ihr von ihrer Dienstherrschaft der Gebrauch des gefährlichen Hitzmittels untersagt, und nach Schluß einer äußerst eindringlichen Standrede ihr, bei etwaiger Neuheit mit sofortiger Dienstentlassung gedroht. Wären sich doch Alle, und insbesondere Diensthöten, die Mahnung zu Herzen nehmen: Kenne die Vorsicht bei der Verwendung des Petroleum's.

Hast will es uns erscheinen, als richte sich der diesjährige Winter nach dem biblischen Worte: „Der alte Winter in seiner Schwäche, zog sich in die rauhen Berge zurück“; denn einen echten

D. Uebergehote 10, als: Kommiss. E. D. Schöner zu Buchardt...

Verantwortlicher Redakteur Dr. phil. D. Müller in Chemnitz.

Ein wohlgemeinter Rath.

(Eingelant.)

„Verleufene Finsterniß!“ hieß ich kürzlich Abends einen Herrn...

Verkehrs-Anzeiger.

Reitklub. Dienstag, den 23. Dezember, Abends 8 Uhr Musikfesten.

Familiennachrichten.

Geboren. Ein Knabe: Hrn. Gymnasiallehrer D. Krüger, hier. Hrn. Fern. Jaksch, hier.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahzüge.

Table with columns for destination (Abfahrt nach) and origin (Ankunft von) listing train routes and times.

Dr. Max Bogler's Schüler-Jahrbücher. IX. Jahrgang, 1885. Preis für jedes der Jahrbücher: Elegant formatiert 75 Pf.

(Schärfe, Rechenaufgabe, Räthselfrage) bringen die Jahrbücher. Wir wählen nicht, was man für den Preis...

Grosse Auswahl reeller Gold- und Silberwaaren eigener Fabrikation.

Durch Erwerbung der Ladenmiete bin ich in den Stand gesetzt, zu äußerst billigen Preisen verkaufen zu können.

Um mein Lager von Jagdwesten, Strümpfen, Unterhosen, Kapoten, Taillentüchern u. s. w. noch etwas zu räumen...

Halt! Wo kauft man am billigsten neue und getragene Stiefel? Bei E. Mehner, Gartenstraße 4.

Weihnachtsgeschenk Nähmaschinen

Advertisement for sewing machines featuring an image of a machine and text: 'eigener Fabrik, so wie große Auswahl bewährtester Fabrikate...'

Spezialität Schuh- und Stiefel-Waaren, vom Kleinsten bis zum Größten, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtseste zu bekannt billigsten Preisen.

E. Frohne, Markt 9, Dresden, empfiehlt gegen Husten Aether-, Malz-etc. Bonbons...

Advertisement for 'Jeder Hut nur Mark 2.80' and 'Bildern aller Art' with decorative borders.

Haarketten, Ringe u. s. w., fertigt geschmackvoll, schnell und billig. Inn. Klosterstr. 9 1. Et., Tonnhalle.

F. M. Buchtler, Weber-18 Gasse. Weihnachten-Ausstellung von H. Parfümerien, Seifen, Kartonnagen...

Neujahrsbriefchen die Buchdruckerrol von Alexander Wiede, Chemnitz, Theaterstrasse 48.

Um vor dem Fest zu räumen empfiehlt sehr billig neue Wallnüsse Emil Uhlmann, goldner Anker, Annabergerstr. 4, Georgstr. und Brühl-Ecke.

Haut-, Frauen-, Geschlechtskrankheiten, frische Fälle in 3-4 Tagen, veraltete in kürzester Zeit heilt nach langjähriger Erfahrung radikal u. billigst.

Das Buch ab. sichere Stellung achteimer Krampfgeiten, Durchfallerkrankung u. s. w. versch. geg. Einf. v. 30 Pf. fr. im verschl. Rowert Dr. med. Pöppel, aprob. I. Ausl., Spez., Berlin, Friedbergstr. 11 5

Gerold's Werke in eleganten Einbänden. Der letzte Strauß. 2. Auflage M. 3.50. Palmblätter. Prochnausgabe 5. Auflage M. 18. -

C. A. Klemm's Lehnanstalt f. Musik (Musikalien u. Pianos). Porman. Pianof.-Ausstellung. Sofas, Matratzen, Stühle, Spiegel etc.

Korsett-Fabrik J. W. Böttger, Webergasse. Abzahlungs-Bazar C. Wenzel, Langestr. 24 1, neben Kaiserjaal. Streng reelle Bedienung.

Gasthaus zum Wind.

Emil Kirsche.

Nachdem die Vergrößerung des Saales beendet ist, gestattet sich der Unterzeichnete, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen. Die neben dem Saal befindlichen Zimmer eignen sich für Hochzeiten, Kindtaufen, welche stets freien Eintritt haben, ganz besonders und bitte ich um recht fleißige Benutzung derselben.

Den 1. Feiertag Nachmittags

Konzert

von dem Chemnitzer Musik- und Pilettanten-Verein.
Entree 30 Pf.

Den 2., 3. und 4. Feiertag von Nachmittags 3 Uhr an
öffentliche Ballmusik

von der verstärkten Kapelle des Hauses.

Von **Bieren** führe ich **echt Bairisch** aus der Freiherlich von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg, sowie vorzügliches **Lager u. Einfaches** von Böttger & Comp.

Einem recht zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichnet
achtungsvoll
Emil Kirsche.

Waldschlösschen.

Feiertags-Programm.

Den 1. Feiertag: Von Nachmittags 3 Uhr an **großes Konzert** von der verstärkten Kapelle des Hauses. Entree 30 Pf. Abends von 7 Uhr an **Konzert** vom Gesangsverein L. N. unter freundlicher Mitwirkung des Chemnitzer Liedervereins; der Ertrag zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt in Hilbersdorf. Entree 50 Pf. Hierzu sind zuvor **Billets** im Waldschlösschen für 40 Pf. zu haben.

Den 2. Feiertag: Von 3 Uhr an **Ballmusik.**

Den 3. Feiertag: Von 3 Uhr an **Volks-Konzert** mit **Musik-Vorträgen.** Entree 20 Pf.

Sonntag, den 28. d. M., von 3 Uhr an **Ballmusik.** Hochachtungsvoll **Louis Uhlig.**



Gasthaus Wiesenthal.

Am 1. Feiertag:

großes humoristisches Gesangs-Konzert, ausgeführt vom Gesangsverein Liederstern aus Chemnitz.

Anfang präzis 7,30 Uhr Entree 25 Pf. wozu Freunde zu einem genussreichen, angenehmen

Konzert-Abend ergebenst einlade.

Am 2. und 3. Feiertag, von 3 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Achtungsvoll
Fr. Müller.

Restaurations Sachsenburg,
Ferdinandstrasse No. 29.

Während der Feiertage

Großes Bockbierfest

verbunden mit launiger Unterhaltung.

Hierzu lade alle Freunde, Gönner und Nachbarn ganz ergebenst ein.
E. Wehlhorn.

St. Jakobikirche.

Heute, am Heiligen Abend:
musikalische Weihnachtsfeier.

Anfang 4 Uhr. Ende 11,15 Uhr. Kinder haben Zutritt.
Der Ertrag fließt in die Kasse des Vereins zur Unterstützung armer Kranter.
Th. Schneider.

Sonnabend, d. 3. Jan. 1885, Abends 8 Uhr
in dem Saale der Gesellschaft „Eintracht“

Großes Konzert des Tenoristen Ladislas Mierzwinski

unter Mitwirkung der Pianistin

Fräulein Isabella Lourié von Moskau
und Herrn Seitz,
Hof-Konzertmeister aus Dessau.

Zum Vortrag gelangen u. A.:

Romanze a. d. „Hugenotten“ von Meyerbeer.
Arie a. „Stabat Mater“ von Rossini.
Messe a. „Robert der Teufel“ von Meyerbeer.
Billets à 3 Mk. für einen nummerirten Platz,
à 2 Mk. für einen nicht nummerirten Platz

sind zu haben in
C. A. KLEMM'S Musikalienhandlung.
NB. Das spezielle Programm in einer der nächsten Nr. d. Bl.

Schneider's Bierstube.
empfehlen
guten **Mittagstisch,**
große Auswahl in
Stamm,
Reichhaltige
Speisenkarte zu
jeder Tageszeit.

Hochfeines Spatenbräu

von Gabr. Sedlmayr.
ff. Schloßlager. Echt Berliner Weißbier
und Leipziger Gose.

Achtungsvoll **August Schneider,**
Königsstraße 31.

Walther's Restaurant,

Mühlenstrasse 18,
empfehlen sein **Gesellschaftszimmer** zur gefl. Benutzung.

Mittagstisch.

Taubenschlag. Hospitalkaffe 3.

Billigste
Bezugsquelle
aller Arten
**Uhren u.
Gold-
waren.**
Reparaturen
prompt
u.
billig.
8 Webergasse
**F. W.
Schramm.**

**Erstes Wiener
Schuhwaren-Lager**
für
HERREN
DAMEN
u. KINDER
Reparaturen
prompt
u.
billig.
Ein Paar Stiefelherren
aufgebesselt 4,75
MAGAZIN MORITZ BATSCHE
Chemnitz Poststrasse 3

A. Mey.

Spezialität: **Glacéhandschuh.**
Damen, I-VI Nr. 1,25-3,00.
Herren, I Nr. 1,75-2,50.
Bosch u. Wildlederhüte, 1 3,50.
Zuchhandschuh, Nr. 0,75-1,00
Handschuhwäscheri, à Paar 15 Pf.
3. Zwingerstrasse 3.

Kanarienvögel
in großer Auswahl f. bill. u. verkaufen
Branhausstr. 7, III. r.

Eine Uniform
(Schützenreg. 108), fast neu, billig
zu verkaufen. Reithofstr. 48, I 2.

Goldner Helm.

Heute Mittwoch u. folgende Tage

großes

Bockbierfest.



Bier aus der Aktien-Bierbrauerei Kulmbach. Hochfeines biergutes
Einfach (hell). Gediegene Unterhaltung. Bei jedem vierten Glas
eine Bodmühle gratis. Bodwürstchen. Rettig gratis.
Speisenkarte gemäßigt

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“

Zschopauerstr. 1 — Chemnitz — Zschopauerstr. 1

empfehlen sich zur Ausführung der einfachsten, sowie luxuriösesten

Beerdigungen nach Maßgabe des aufgestellten Beerdigungsartikels.

Die Anstalt ertheilt Rath und Auskunft über alle in das

Beerdigungswesen einschlagenden Verhältnisse, bestell die Be-

erdigungen nach Wunsch und Auswahl und besorgt alle die

Beerdigung betreffenden Angelegenheiten.

Anmeldungen wolle man gefälligst direkt im Bureau —

Zschopauerstraße 1 — bewirken.

Schultz' Atelier für künstl. Zähne,

anerkannt bester Systeme befindet sich Poststrasse 54 (Johannisplatz.)

Visiten- Karten

als
**Weihnachts-
geschenk**

passend, fertigt
schnell und billig
die Buchdruckerei
von

Alexander Wiede
Chemnitz,
Theaterstrasse 48.

Zu verkaufen **Kindertische u.
Stühlchen, Kleidersekretär,
Kommoden, Speiseischränke,
runde, viereckige, Wäsche- u.
Nachtische, Sofa, Ofen-
schränkchen, Spiegel u. Gardi-
nenstangen, auch auf Ab-
zahlung, Vintenzstraße Nr. 13.**

Peters Bad.

Warme Bäder von früh 6
bis Abends 8 Uhr

Am Sonntag Mittag nahm Gott
unser jüngstes Kind Alma wieder
zu sich. Die Beerdigung findet
Mittwoch 1/3 Uhr statt.
Anton Ziegner und Frau.

Ein treuer Vaterherz hat
aufgehört zu schlagen.
Heute Morgen 1/5 Uhr ver-
schied nach langen schweren Leiden
mein guter Vater, unser treu-
erzgebender Vater, Schwieger- und
Großvater und Schwager, Herr
Saml. Gottlieb Bräuer,
in seinem 56. Lebensjahre. Die
Beerdigung des theueren Ent-
schlafenen findet Mittwoch, den
21. d. M., Nachmittags 1/3 Uhr
von der Halle des Friedhofes an-
statt. Tiefbetrübt zeigen dies lieben
Freunden und Verwandten an
die trauernd Hinterlassenen.
Emma Bräuer geb. Ehrhardt,
nebst Kindern.

Chemnitz, den 21. Dezember 1884.

Ausgezeichnet feinstes **Rind-
fleisch,** à Pfd. 50 Pf., **Lend-
schweinefleisch,** à Pfd. 60 Pf.,
hochfeines Hammelfleisch
à Pfd. 50 Pf., **Rohfleisch** à Pfd.
54 Pf., empfiehlt frisch

H. Holler,
Gde Linden u. Saisenzstraße.

1 neues großes **Wagen-
pferd** ist billig zu verkaufen
Wettinerstraße Nr. 1, part.

Bauborschuß,
20-2500 M. gesucht — f. Chem-
nitz. Offert. m. Bedingungen B. G.
91 „Invalidebank“ Chemnitz.

Ein Laden,
bester Lage, wird zu mietzen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Chiffre **C. F. 43** in die Exped.
d. Bl. erbeten.

Wöbl. Zimmer, in der
Nähe der Gewerkschule (eventuell
mit Pension), zu vermietzen. Zu
erfahren in der Exped. d. Bl.

1 tüchtiger **Kaufmann**
wünscht Gewerbetreibenden gegen
billige Vergütung Bücher oder sonst.
kaufmännische Arbeiten zu besorgen.
Auch wird Unterricht in Buch-
führung etc. ertheilt. Näheres
unter **Z. A. 40** in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Das **Gesuch von 7 Mann**
hat sich erledigt.

Stadt-Theater.

Mittwoch: **Keine Vorstellung.**
Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr:
Mit neuer Ausstattung.
An's liebe Christkindchen.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und
Tanz in 5 Bildern nebst einem
Vorpiel:
Beim Weihnachtsmann.
Abends 7 Uhr (außer Abonnement).
Mit neuer Ausstattung:
Zum 4. Male:
Carmen.
Große Oper in 4 Akten.

Thalia-Theater.
Donnerstag, den 26. Dezember:
Gastspiel des Herrn
Carl Mittell
Die Waise aus Lowood.
Schauspiel in 4 Akten.
Lord Rochester — Hr. Mittell.
(Gastspiel-Preise.)

„Chemnitzer Anzeiger“

Für das mit 1. Januar beginnende 1. Quartal 1885 eröffnen wir ein neues Abonnement auf unsern unparteiischen täglichen
mit wöchentlich **Vier Unterhaltungs-Blättern**
und dem 8 Seiten reich-illustrirten humo-
ristischen Unterhaltungsstoff enthaltenden,
auf feinstes Papier gedruckten Sonntagsblatt „Anzeiger-Bilderbuch“.

Abonnements-Bestellungen für das 1. Quartal 1885 nehmen in Chemnitz und seinen Vororten die **Ausgabestellen** und die **Verlags-Expedition**, außerhalb dagegen
nur die **Postanstalten** zu dem billigen Abonnementpreise von nur **150 Pf.** (Sutragen 40 Pf.) entgegen.

Die im Dezember } **Ererbte Schuld**, Kriminal-Roman von Adolf Belot,
neu begonnenen } **Auf Umwegen**, Roman von Rorich Lillie,
Erzählungen: }
Recht zahlreichen Beitritt neuer Abonnenten sieht entgegen

die Verlags-Expedition des Chemnitzer Anzeigers,

Alexander Wiede, Chemnitz, Theaterstraße 48.

Wir bitten unsere werthen Abonnenten, sich für möglichste Weiterverbreitung dieser Abonnements-Einladung in Freundes- und Bekanntenkreisen freundlichst bemühen zu wollen, und Jeder
immer größeren Weiterverbreitung unseres Anzeigers beizutragen; denn je mehr sich die Zahl unserer Abonnenten erweitert, desto reichhaltiger vermögen wir unseren Anzeiger auszustatten. So sind wir
sehr insofern starkem Abonnentenzuwachses im Laufe dieses Quartals in der Lage, unserem Anzeiger an Stelle der bisherigen 3 Unterhaltungsblätter: von Mensch
1885 ab vier Unterhaltungsblätter beizugeben.

Für den Inseratentheil verantwortlich: Der Verleger. — Druck und Verlag von Alexander Wiede in Chemnitz.